

Buchbesprechungen

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft [11]

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN

Die Feinde der Liebe. Von Aelred Watkin OSB. 160 Seiten. In Leinen Fr./DM 7.80. Verlag Räber & Cie., Luzern.

Wie vielschichtig und reichgestuft ist der Begriff: Liebe! — Wie kann sie beglücken und wie kann sie enttäuschen! Mit bewundernswürdigem Scharfsinn spürt der englische Benediktiner den verschiedenen Formen der Liebe nach und bietet uns in seinem Buch so etwas wie eine Therapie der Liebe. Wer mit Enttäuschungen, die er in der Bekanntschaft oder Ehe oder Freundschaft erlebte, nicht recht fertig wird, sollte sich hier orientieren und beraten lassen. Man wünschte sich bloß die ausgezeichneten Ausführungen etwas lebendiger und frischer vorgelesen. So aber steht zu befürchten, daß gerade jene vor dieser heilbringenden Medizin zurückschrecken, die ihrer am meisten bedürften. P. Vinzenz Stebler

Das Gespräch mit Gott. Von C. S. Lewis. Bemerkungen zu den Psalmen. Fr. 9.80. Benziger Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln.

Obwohl von einem Anglikaner geschrieben, darf man dieses Werk über die Psalmen ruhig empfehlen. Man liest das Buch mit Genuß und Spannung. Mit dichterischer Intuition spricht der Autor von Problemen, die wir beim Psalmengebet alle irgendwie empfinden, ohne sie auch immer klar ins Wort fassen zu können. Natürlich könnte man bei Augustinus, Hieronymus oder Bernhard noch tiefere Wahrheiten über die Psalmen gewinnen, aber hier wird doch manches vom Blickfeld des modernen Christen her gesagt und das ist besonders wertvoll.

P. Vinzenz Stebler

Die Antwort einer Nonne. Von einer Karmeliterin. 246 Seiten. Kart. Fr./DM 9.80, Leinwand Fr./DM 11.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Vor allem Mädchen zu empfehlen, die wissen möchten, wie es in einem geschlossenen Kloster der Gegenwart zu und her geht!

Die Feier der heiligen Eucharistie. Von Gustav Kalt. Vom Werden und Sinn ihrer liturgischen Form. 192 Seiten. Gebunden Fr./DM 8.80. Rex-Verlag, Luzern/München.

Ein reifes und feines Buch! Ausgehend von den gründlichen Forschungen des bekannten Liturgiewissenschaftlers J. A. Jungmann führt der in Jugendkreisen bestbekannte Autor den Leser mit sicherer Hand in das Heiligtum der Eucharistiefeier, gibt Aufschluß über Werdegang und Sinn der Zeremonien und erschließt in kurzen, aber stets trefflich gewählten Worten den Inhalt der Meßgebete. Man kann dem Buch nur weiteste Verbreitung wünschen. P. Vinzenz Stebler

Briefe an Suzanne. Von Albin Flury. Briefe an eine Protestantin über katholische Glaubensfragen. 76 Seiten, broschiert, Fr./DM 1.80. Paulus-Verlag, Freiburg/Schweiz.

Die Zeiten, da Katholiken und Protestanten in geschlossenen Bezirken wohnten und sich gegenseitig geflissentlich mieden, sind längst vorbei. Wir müssen miteinander reden und versuchen, wenigstens die größten Mißverständnisse zu beseitigen. In den vorliegenden Briefen kommen die wesentlichen Kontroverspunkte zur Sprache in einem wohlthuend versöhnlichen Ton. Das Büchlein wird vor allem jenen, die berufswegen viel mit Andersgläubigen verkehren müssen, die allerbesten Dienste leisten.

P. Vinzenz Stebler

Berücksichtigen Sie

bei Ihren Einkäufen

unsere Inserenten!